

# Ballistikriesen in Philippsburg

Nach der einjährigen Pause nach der zehnten Freedom Arms Shoot-Jubiläumsveranstaltung im ostdeutschen Elxleben (siehe Titelhema in caliber 2/2006) fand nun der elfte Freedom Arms Shoot (FAS) erstmals in Philippsburg statt.

Der riesige BDS-Schießstand in Philippsburg bot aufgrund seiner Größe die Möglichkeit, alle sieben verschiedenen Wettbewerbe des FAS am 13. und 14. Oktober 2007 gleichzeitig schießen zu können. Der Gründer der Firma Freedom Arms Inc., Wayne Baker, ließ es sich nicht nehmen, den Wettkampf zum vierten Mal live anzusehen. Wayne Baker reiste wie die Jahre zuvor mit seiner Frau Mariam sowie einem befreundeten Ehepaar aus Utah an. In diesem Jahr griff sogar eine Enkelin des Freedom Arms-Gründers nebst ihrem Mann ins Wettkampfgeschehen ein. Beide hatten aber eine kurze Anreise, da sie in Deutschland wohnen.

## Internationales Familientreffen

Der Freedom Arms Shoot ist so etwas wie ein großes, internationales Familientreffen, was man auch daran erkennen kann, daß in den Ergebnislisten seit dem Startschuß vor mehr als zehn Jahren die üblichen Verdächtigen zu finden sind.

Die deutschen Teilnehmer traten gegen Schützen aus den Niederlanden, Tschechien, der Schweiz und den USA an. Nach dem ersten Wettkampftag traf sich der harte Kern der "Real Guns, Real Loads"-Schützen zu einem netten Abend mit den Übersee Gästen. Zum beliebtesten der angebotenen Wettkämpfe gehört mittlerweile der "Long Range Revolver", der in drei verschiedenen Kategorien geschossen wird: Standard, Optik und Allcomers.

## Echte Waffen, echte Ladungen

Wer meint, daß man auf 100, 150 und 200 Metern mit der Kurzwaffe nichts trifft, der irrt sich gewaltig. Auf den drei Distanzen gibt der Schütze sitzend 13 Schuß ab, wobei die besten 10 gewertet werden und das Auflegen des Griffes und der Arme



FAS 2007-Feuerlinien: Bei diesem Match der besonderen Art treten die Aktiven nur mit schweren Geschützen an die Startlinien.

erlaubt ist. Am Samstag legte Sandra Biller die Meßlatte in der Klasse der mit Optiken ausgerüsteten Revolver mit satten 283 Ringen sehr hoch an, schließlich waren das fünf Ringe mehr als beim Siegesresultat der letzten Veranstaltung. Sie sah schon wie die sichere Siegerin aus, doch Lorenz Eichinger konterte mit ebenfalls 283 Ringen. Er schoß eine spezielle .454 Casull-"Subsonic"-Laborierung, mit der er auch in der Standardklasse mit offener, mechanischer

Visierung unübertroffene 255 Ringe realisierte. Sandra trat am Sonntag noch einmal an und da Spotting und Coaching erlaubt war, zeigte ihr Mann, caliber-Autor Achim Biller, ihr mit Hülsen auf der ShootNC-Scheibe jeden einzelnen Schuß an. Dadurch konnte sie sich voll auf die Abgabe der Schüsse konzentrieren, was letztendlich den neuen Rekord von unglaublichen 288 (von 300 möglichen) Ringen zur Freude aller anwesenden Zuschauer brachte.

## Neuer Long Range-Rekord

Die Waffe der Siegerin war selbstverständlich ein Freedom Arms-Revolver mit nur 6"/152 mm langem Lauf im Kaliber .357 Magnum sowie einem montierten Bushnell Hologramm-Leuchtpunktvisier der ersten Generation mit zweifacher Vergrößerung. Die in langen Testreihen entwickelte, extrem heiße Laborierung mit 18,7 Grains Winchester W296-Treibladungsmittel und 158 Grains Winchester Teilmantelflachkopfgeschoß wird hier allerdings nicht zur Nachahmung empfohlen und es versteht sich von selbst, daß jeder Wiederlader nach dem Gesetz eigenverantwortlich handelt. Diese Laborierung erreicht natürlich über 1.000 Joule, damit sie gleichzeitig auch im Ladies Cup-Match verwendet werden konnte. Das ordinäre Teilmantelprojektil löste ungläubiges Kopfschütteln bei einem der Nachbarschützen aus, der mit einem Smith & Wesson-X Frame-Revolver im "weltschnellsten" Revolverkaliber .460 S&W Magnum und High-Tech-Geschossen von Hornady alle Kunst und Technik aufbot, um die 200 Meter-Gruppen zu zentrieren. Die Idee hierbei war, eine so hohe Anfangsgeschwindigkeit zu erreichen, daß

Der Schweizer Schütze Rolf Dolder hatte wieder einmal mehr gut lachen. Schließlich räumte er mit seinem Magnum Research BFR-Revolver im ausgewachsenen Büchsenkaliber .450 Marlin in beeindruckender Art und Weise die Stahlzielmedien ab und wurde zum dritten Mal in Reihenfolge "Schweinekönig".



Die vierfache Gewinnerin des Ladies Cup, Sandra Biller, mit ihrem FA-Revolver in .357 Magnum und FAS-Veranstalter, Frank Reiche, mit seinem S&W-Revolver in .460 S&W Magnum beim Long Range-Schießen.



Powerrevolver in Philippsburg: Auch beim elften Freedom Arms Shoot 2007, nach einjähriger Pause erstmals in Philippsburg ausgetragen, kamen ausschließlich extrem leistungsstarke Revolver zum Einsatz. Hier zu sehen: Schönes Trio von Freedom Arms-Revolvern in .454 Casull, .475 Linebaugh und .44 Magnum. In der Disziplin "Fliegende Schweine" flogen die Stahlzielmedien.



Der Schweizer Schütze Peter Geissmann posiert hier mit seinem seltenen, exklusiven und aus Österreich stammenden Zeliska-Revolver im Großwildbüchsenkaliber .458 Winchester Magnum.

welche auf 50, 75 und 100 Metern aufgestellt sind, schießen. In beiden Kategorien, Standard wie Optik, wurden von den Spitzenschützen 26 von 30 möglichen Treffern erzielt. National bekannte Top-Schützen wie Heribert Bettermann, Roman Hauber und Lorenz Eichinger trugen sich hier in die Siegerlisten ein. Quereinsteiger Bettermann, immer offen für neue Action, kam kurzerhand vom gleichzeitig stattfindenden Bianchi-Match rüber. Begeistert von den Stahlzielen

das Geschoß auch noch auf 200 Metern im Überschallbereich bleibt. Alles vergeblich: ein mächtiges Feuerwerk, ein zerrissener Sandsack und eine lädierte Schußhand – aber nichts auf der Scheibe! In der Allcomers Klasse konnte Ivo Picek mit offener Visierung ebenfalls ein Superergebnis mit 285 Ringen erreichen. Der vielfache Europa- und Weltmeister im Silhouettenschießen verwendet den von ihm entwickelten und gebauten Supersonic-Revolver im Kaliber .300 WP (WP steht für die beiden Entwickler der Patrone, Wasser und Picek). Rekordergebnisse wurden auch in der Disziplin "Field Revolver" geschossen. Hier muß man stehend freihändig auf Stahlplatten,

Die Sieger des Freedom Arms Shoot 2007					
Klasse	Name	Vorname	Ergebnis	Kaliber	Nation
Freedom Arms Cup	Heinrich	Siegfried	127 Ringe	.454 Casull	D
Ladies Cup	Biller	Sandra	121 Ringe	.357 Mag	D
Long Range Rev. Standard	Eichinger	Lorenz	255 Ringe	.454 Casull	D
Long Range Rev. Optik	Biller	Sandra	288 Ringe	.357 Mag	D
Long Range Rev. Allcomers	Picek	Ivo	285 Ringe	.300 WP	CZ
Field Target Standard	Hauber	Roman	26 Treffer	.357 Mag	D
Field Target Optik	Eichinger	Lorenz	26 Treffer	.454 Casull	D
Single Action Rev. Target Shoot	Eichinger	Lorenz	285 Ringe	.454 Casull	D
Super Magnum Cup Standard	Arnold	Maik	294 Ringe	.44 Mag	D
Super Magnum Cup Optik	Hauber	Roman	295 Ringe	.460 S&W Mag	D
Fliegende Schweine	Dolder	Rolf	11,04 Meter	.450 Marlin	CH



Sandra Biller mit ihrer 150 Meter-Long Range-Rekordscheibe. Ihr Arbeitsgerät, ein FA-Revolver mit 6"-Lauf in .357 Magnum und Bushnell Holosight mit zweifacher Vergrößerung, in der Nahaufnahme sowie das Hülsenbild auf der Shoot NC-Scheibe als Trefferansage.

und der Herausforderung, ließ er sich eine Waffe und schoß sich im zweiten Durchgang mit 24 Treffern ganz weit nach vorne. Das hatte ihm niemand der Anwesenden zugetraut, denn seine Stärke ist bekanntermaßen das schnelle Schießen auf kürzeren Distanzen.

Der dreimalige "Schweinekönig"

In der auch für Zuschauer besonders spektakulären Disziplin "Fliegende Schweine" ging es wieder einmal mehr darum, die 1.800 Gramm schweren Stahlziele mit der Silhouette eines Schweins möglichst weit weg von ihrer ursprünglichen Position zu schießen. Bei der entsprechenden Bearbeitung mit exotischen Hammerkalibern, wie .450 Marlin, .458 Winchester Magnum oder .500 Wyoming Express, benahmen sich die Zielmedien dann



FAS-Veranstalter Frank Reiche sowie die Enkelin des Freedom Arms-Gründers, Jodi Norwood, während der Siegerehrung.

auch so, als würden sie unter dem Einfluß von Red Bull stehen.

Oft wurden vor dem eigentlichen Schießen erst einmal die Waffen bewundert und fotografiert – ganz so, als hätte man schöne Frauen oder sündhaft teure Luxusautos vor der Linse, wobei für richtige Schützen ein gut gebauter Revolver bei diesem Vergleich durchaus mithalten kann. Immerhin hat es ja der Freedom Arms Shoot auch schon einmal zu einem Artikel im Playboy (Ausgabe 1/2005) gebracht. Spektakulärstes Gerät war der in Kleinstserien gefertigte, monumentale Pfeiffer-Zeliska-Revolver im Großwildbüchsenkaliber .458 Winchester Magnum des Schweizer Schützen Peter Geissmann. Den gewaltigsten Rückstoß und Feuerball lieferte der Freedom Arms-Revolver im hauseigenen Extremkaliber .500 Wyoming Express (ausführlich getestet und vorgestellt in caliber 4/2006) in den Händen des "Mad Gundoc" Klaus Hiendlmayer. Wer in den mächtigen Zylinder dieser Waffe stramme Full House-Ladungen reinpackt, geht an die absolute Grenze des Machbaren. Doch die besten "Schweine-treibladungen" entkorke der Schweizer Top-schütze Rolf Dolder aus seinem riesigen Magnum Research BFR-Revolver im Büchsenkaliber .450 Marlin. Das Kaliber, der Schütze und seine Erfahrung als Wiederlader gingen eine unheilvolle Allianz ein, die das Schwein auf eine neue Rekordweite von 11,04 Meter fliegen ließ. Ein 535 Grains schweres Geschoß bei rund 4.000

Joule zielgenau auf den Schwerpunkt der knapp zwei Kilogramm schweren Schweine zu setzen erfordert schon ganz besondere Fähigkeiten. Der Schweizer wurde zum dritten Mal "König der Schweine".

Seriensieger in der Ruhmeshalle

Auch in den weiteren Disziplinen ging es sehr spannend zu Sache. Das Finale des eigentlichen "Hauptwettkampfes" in Gestalt des Freedom Arms Cup konnte, wie bereits dreimal zuvor in Serie, Siegfried Heinrich für sich entscheiden. Er siegte im Finalschießen gegen Frank Reiche und wird nun auf der Website www.freedomarmsshoot.de in die "Hall of Fame" aufgenommen. Der Ladies Cup wurde, ebenfalls nach einem Hat Trick, von Sandra Biller zum vierten Mal gewonnen. Nachdem sich der Veranstalter, Frank Reiche, während der gut besuchten Siegerehrung bei BDS-Präsident Friedrich Geppert und FA-Gründer Wayne Baker bedankt hatte, würdigte er auch alle teilnehmenden Schützen, die zum Großteil noch vor Ort waren, weil schließlich auch noch ein prall gefüllter Preistisch der Sponsoren auf sie wartete. Der Freedom Arms Shoot ist in der Magnumszene eine einzigartige Veranstaltung, die dem Vernehmen nach auch schon für 2008 in Philippsburg geplant ist.

Text: Stefan Perey/Achim Biller  
Fotos: Achim Biller, Frank Reiche, Guido J. Wasser



Keine sieben Zwerge, sondern sieben Revolver: Typisches Handwerkszeug der FAS 2007-Aktivisten.

Spezialservice: "Duke" überbrachte auf Wunsch artig die Wertungszettel.

